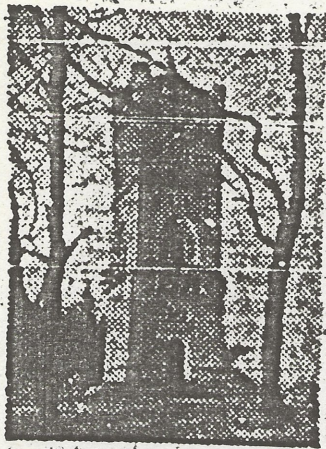


Unsere Hünenburg wird nicht verkauft

Erhaltung des schönsten Ausflugszieles für die heimische Bevölkerung



Ravensberger Landes — als eines der schönsten Ausflugsziele erhalten bleibt.

Im Mittelpunkt der Erörterungen in der letzten Kreistagsitzung am Dienstag stand der Verkauf der Hünenburg an die Ford-Werke, die hier ein Erholungsheim für ihre Angestellten errichten wollten. In voller Einmütigkeit und ganz im Sinne der Bevölkerung stimmten die Kreistagsmitglieder gegen einen Verkauf, so daß die Hünenburg — ein weithin sichtbares Wahrzeichen des

Westf. Post. 2. 6. 46

Landrat Baurichter teilte nach Eröffnung der Sitzung mit, daß im Auftrage der Militärregierung ein Beamter des gehobenen Dienstes zu wählen sei, der die Vorbereitungen für die bevorstehenden Kommunalwahlen zu beaufsichtigen hat. Oberkreisdirektor Schütz gab einen einführenden Bericht und machte die Kreistagsvertreter mit wichtigen Einzelheiten der von der Militär-Regierung erlassenen Verordnungen vertraut. Der überprüfende Beamte wird nicht in dem Kreise tätig sein, in dem er gewählt wird. Es wird vielmehr innerhalb des Regierungsbezirks ein Austausch zwischen den gewählten Beamten zweier Landkreise vorgenommen. — Einstimmig wurde auf Vorschlag des Landrats Amtsdirektor Tjaden, Brackwede, zum überprüfenden Beamten bestimmt.

Dann nahm der Kreistag nach Ausführungen des Landrats Stellung zu dem Verkauf der Hünenburg. Verhandlungen zwischen dem Eigentümer der Hünenburg, Hans Grebe jr. und der Ford-Versorgungs- und Unterstützungs-Einrichtung GmbH. in Köln, schwebten schon seit längerer Zeit.

Rechtliche Grundlage für die Versagung der Genehmigung ist das Gesetz über die Aufschließung von Wohnsiedlungsgebieten. Darüber hinaus hat sich der Grundstücksausschuß veranlaßt gesehen, die Bildung eines Zweckverbandes der Stadt Bielefeld und des Landkreises Bielefeld anzuregen. Der Grundstücksausschuß schlägt dem Kreistag vor, die Genehmigung zum Verkauf der Hünenburg nicht zu erteilen. Im übrigen soll mit dem Eigentümer eine für ihn tragbare Lösung vereinbart werden.

In einer kurzen Aussprache setzten sich verschiedene Kreistagsmitglieder im gleichen Sinne wie Landrat Baurichter für die Erhaltung der Hünenburg für die Bevölkerung des Stadt- und Landkreises lebhaft ein. Einstimmig wurde dann der Verkauf der Hünenburg abgelehnt.